



Forchheimer Klinik Kurier

Geschichten und Gesichter rund um die Gesundheit

Kostenlos zum Mitnehmen

Ausgabe 4/2015

Am Rande

**Liebe Patientinnen und Patienten,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,**

am 1. September 1975, also vor 40 Jahren, hat mir der damalige Oberbürgermeister Ritter und Edler von Traitteur mit seinem Stadtrat das Vertrauen zur Leitung unseres Krankenhauses geschenkt.

In den vergangenen 40 Jahren gab es sicherlich **Höhen** (Krankenhaus- und Ärztehaus-Neubau und beständig positive Jahresergebnisse), aber auch **Tiefen** (u.a. Weggang der Ordensschwwestern) zu überwinden.

Aber in all meinen Bemühungen lagen mir immer die Patienten und unser Personal am Herzen.

So möchte ich mich heute für die vielen eingegangenen Glückwünsche mit den überbrachten Geschenken bei unserem Personal, bei Vertretern der Wirtschaft, der Banken und Behörden, aber auch bei Bürgerinnen und Bürgern aus Stadt und Landkreis Forchheim vielmals bedanken, sowie beim Vertreter der Stadt Forchheim Herrn Bürgermeister Franz Streit.

Ganz besonders gefreut haben mich die eingegangenen Geldspenden für mein Hilfsprojekt von Frater Hans Seubert in Kenia.

Hierfür ein herzliches *Vergelt's Gott*.

Allen, für die ich Verantwortung trage, kann ich versprechen, dass ich auch für die kommende Zeit mit Engagement für unser Haus zur Verfügung stehen werde.

Ihr

R. Hautmann
Geschäftsführender
Direktor



Knorpel aus dem Knie hält Sprunggelenk mobil

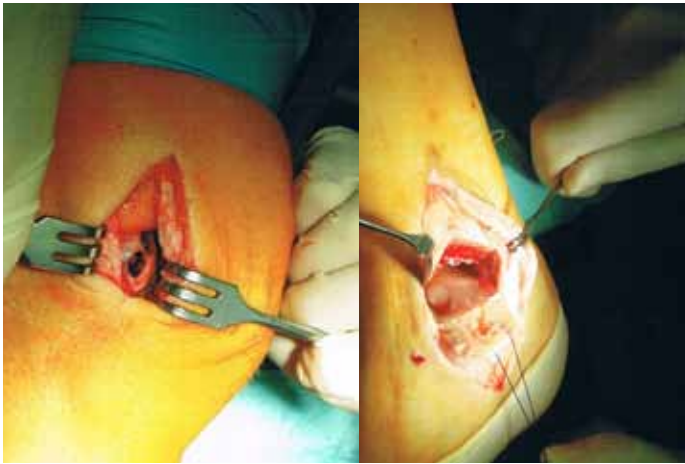


Dr. Eike Schuster, Medikon-Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, zeigt auf die Stelle im unteren Sprunggelenk, wo der Knorpel-Knochenzylinder bei einer Transplantation eingesetzt wird.
Foto: Mike Wuttke

Medikon-Orthopäde Dr. Eike Schuster setzt auf Transplantation, wenn konservative Methoden nicht helfen. Die Operation wird im Klinikum vorgenommen.

In Deutschland leiden etwa 5 Millionen Menschen an einer Arthrose. Es ist weltweit die häufigste Gelenkerkrankung. An den unteren Extremitäten tritt Verschleiß nicht nur an Hüft- und Kniegelenk auf, auch vor dem oberen Sprunggelenk macht die Arthrose gerade beim sportlich aktiven Menschen nicht Halt. Es ist

das am stärksten belastete Gelenk und muss beim Gehen das Siebenfache des Körpergewichtes tragen. So verwundert es nicht, dass besonders diejenigen, die Sportarten mit Belastung der unteren Extremitäten ausüben – wie Fuß-, Hand- und Basketballer, sowie überhaupt alle, die gerne und bevorzugt Ballkontaktsportarten durchführen – häufig Jahre später von einer Arthrose im oberen Sprunggelenk betroffen sind. Aber auch akute Verletzungen, wie Brüche, Verdrehungen oder Stauchungen, können von



Das Foto links zeigt die Stelle im Knie, an der ein Knochen-Knorpel-Zylinder entnommen wurde. Die Entnahmestelle schließt sich wieder und behindert die Mobilität des Gelenkes nicht. Das Foto rechts zeigt das in das Sprunggelenk eingesetzte Transplantat. Die Operation wurde im Klinikum Forchheim vorgenommen. Fotos: Medikon

bene Knorpeldefekte die Lösung darstellen. Leider können Transplantationen mit angezüchteten Knorpelzellen (ACT) nicht am Sprunggelenk durchgeführt werden, erklärt Dr. Schuster. Bei der stattdessen angewendeten Knorpel-Knochen transplantation (OATS) werden runde Zylinder aus einer wenig belasteten Region (häufig das Kniegelenk) entnommen („gestanzt“) und verpflanzt. Eine Operation, die Dr. Eike Schuster im Klinikum Forch-

heim vornimmt. Der Knochen-Zylinder besteht aus Knochen und intaktem Knorpelüberzug. Er wird in den festen Knochenuntergrund des geschädigten Bereiches eingepresst. Hierfür stehen spezielle einmal verwendbare Instrumente zur Verfügung. Es können auch mehrere dieser Zylinder in ausgedehnte Knorpelschäden (Mosaikplastik) eingesetzt werden. Das enge und schmale obere Sprunggelenk ist für diese Transplantation nur durch eine geplante Entfernung des Innenknöchels (Osteotomie) erreichbar. Dieser wird nach Ende der Operation wieder fixiert und damit zur Ausheilung gebracht. Patienten mit diesem Krankheitsbild sind meistens jünger. Es können völlig unterschiedliche Ursachen zugrunde liegen. Meistens ist ein lokaler unfallbedingter Knorpelschaden oder eine knöcherne Läsion unter-

Den Teufelskreis durchbrechen

halb der Knorpelschicht (Osteochondrosis disecans) der Auslöser. Gemeinsam ist den Krankheitsverläufen das Endstadium: Der Gelenkverschleiß durch Abbau und Zerstörung der Knorpelschicht auf den Gelenkflächen. Die genaue Analyse der Knorpelschädigung und ihrer Lokalisation, betont Dr. Schuster, sei stets die Grundlage der gelenkerhaltenden Therapie. „Ohne genaue Analyse kann ich nur symptomatisch behandeln, also die Schmerzen lindern“. Dringend erforderlich sind neben der klinischen Untersuchung Röntgenbilder, MRT (Magnetresonanzbilder) und ggf. eine Arthroskopie zur Beurteilung der Gelenkstrukturen (Knochen, Knorpel, Bänder, Sehnen). Für einen Knorpel-Knochen-Transfer müssen Gelenkinstabilitäten ausgeschlossen sein oder mitbehandelt werden.

Knorpelverletzungen (Flakes, Osteochondrosis disecans) begleitet werden. Mit der Behandlung der Unfallschäden kann der Orthopäde immer häufiger das Gelenk erhalten, den Verschleiß stoppen oder verlangsamen. Erklärtes Ziel ist dabei, sagt der Medikon-Orthopäde und Unfallchirurg Dr. Eike Schuster, die Lebensqualität zu erhalten. Anders gesagt: die Wiederherstellung der Belastbarkeit und ein langfristigen Erhalt des Sprunggelenks. Bei Sportlern die Wiederaufnahme der ausgeübten Sportart.

Knorpelknochenzylinder als Lösung

Wenn konservative Behandlungen (Bandagenbehandlung und Muskelkräftigung), sowie die Arthroskopie mit Knorpelglättung oder Microfrakturierung an ihre Grenzen stoßen, kann Knorpelersatz für umschrie-

benen Knorpeldefekte die Lösung darstellen. Leider können Transplantationen mit angezüchteten Knorpelzellen (ACT) nicht am Sprunggelenk durchgeführt werden, erklärt Dr. Schuster. Bei der stattdessen angewendeten Knorpel-Knochen transplantation (OATS) werden runde Zylinder aus einer wenig belasteten Region (häufig das Kniegelenk) entnommen („gestanzt“) und verpflanzt. Eine Operation, die Dr. Eike Schuster im Klinikum Forch-

Geduld aufbringen

Ein operierter Patient muss Geduld aufbringen, soll die Heilung erfolgreich sein. Zuerst wird das Sprunggelenk mit einer Schiene ruhig gestellt. Die Phase bis zur Wundheilung dauert knapp zwei Wochen. Bereits in den ersten Tagen nach der Operation sollte mit der Krankengymnastik begonnen werden, um die Beweglichkeit des Sprunggelenkes und die Muskulatur zu erhalten. Die völlige Entlastung des Sprunggelenkes muß jedoch für sechs Wochen unter Thromboseprophylaxe eingehalten werden. Nach Kontrolle mit bildgebenden Verfahren kann dann zunehmend belastet werden. miwu

www.volksbank-forchheim.de

Wir freuen uns über Platz 1: Beste Firmenkundenberatung in Forchheim



Volksbank Forchheim eG



Schwesternschaft Coburg
vom BRK
- Marienhaus - e. V.



Deutsches
Rotes
Kreuz

Schwesternschaft Coburg vom BRK - Marienhaus - e. V.



Mehr Informationen unter
www.schwesternschaft-coburg.de

Die Schwesternschaft Coburg vom BRK - Marienhaus - e. V. ist eine moderne Organisation für professionelle Pflege. Unsere Beschäftigten sind in eigenen Altenhilfeeinrichtungen und Berufsfachschulen sowie in Einrichtungen anderer Träger in Coburg, Sonneberg, Forchheim und der Fränkischen Schweiz tätig.

Rundum versorgt in unseren Altenhilfeeinrichtungen:

- Mila-Gottfriedsen-Haus: Alten- und Pflegeheim, Kurzzeitpflege, Tagespflege (Trägerschaft)
- Seniorenwohntzentrum der Rotkreuz-Schwernerschaft (Betreiberschaft)

Unsere Ausbildungen zur/zum:

- Staatlich anerkannten Altenpfleger/in
- Pflegefachhelfer/in (Altenpflege)
- Gesundheits- und Krankenpfleger/in
- Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in

Unsere Stellenangebote:

- Gesundheits- und Krankenpfleger (w/m)
- Gesundheits- und Krankenpflegerhelfer (w/m)
- Altenpfleger (w/m)
- Pflegefachhelfer (Altenpflege) (w/m)
- Medizinisch-pflegerisches Fachpersonal (w/m)
- Diplom-Pflegepädagogen (w/m)
- Betreuungskräfte mit Leistungsansprüchen nach § 87 b SGB XI (w/m)



Interview

Gibt es Alternativen zur OP?

Vor einem operativen Eingriff am Sprunggelenk wird eine sog. konservative Behandlung geprüft. „Wie sieht diese aus?“, fragt der Klinikkurier.

Dr. Eike Schuster: Abhängig von der Ursache der Beschwerden können entsprechende Maßnahmen durchgeführt werden. Oft reichen Schonung (z.B. Sportpause), ggf. zusätzliches Taping oder Ruhigstellung mit einer Orthese, Einnahme von abschwellenden Medikamenten und physikalische Therapie (Eis-/Strombehandlung) aus. Wenn die konservative Behandlung nicht den gewünschten Effekt erzielt, folgt eine Arthroskopie, ggf. mit Resektion der einklemmenden Strukturen. Dabei können durch Abnutzung entstandene knöcherne Ausziehungen („Knochennasen“) abgetragen werden, die zu schmerzhaften chronisch-entzündlichen Weichteilverände-



Dr. Eike Schuster Foto: miwu

rungen führen. Auch Kapsel- und Bandstrukturen werden von Vernarbungen und Verklebungen befreit.

Wann muss operiert werden?

Im Vordergrund steht hier eindeutig der Leidens-

druck des Patienten und die Anforderungen an seinen Bewegungsapparat. Bei entsprechenden Schmerzen, Schwellungen und Funktionseinschränkungen des Sprunggelenkes müssen mit dem Patienten die beschriebenen, meist minimalinvasiven, Operationen und ihre Nachbehandlung genau besprochen werden.

Prothese als letzter Ausweg?

In der modernen Sprunggelenks-Chirurgie steht der Gelenkerhalt an erster Stelle. Insbesondere beim jüngeren Patienten. Erst wenn die hier zur Verfügung stehenden Verfahren nicht mehr erfolgversprechend erscheinen, sind Versteifungen oder künstliche Gelenke

sinnvoll. Abhängig vom Alter würde ich die Versteifung favorisieren.

Wie kompliziert ist der Eingriff?

Bei arthroskopischen Eingriffen handelt es sich um verhältnismäßig kurze Eingriffe, vergleichbar einer Meniskus-OP am Knie. Ein zusätzlicher offener Eingriff (z.B. Transfer Knorpel-Knochen-Zylinder) verlängert die OP natürlich schon etwas. Dies wird jedoch immer unter Mithilfe eines meiner Kollegen durchgeführt, um Narkose- und OP-Zeit deutlich zu reduzieren. miwu

Impressum:
 Herausgeber: Messe Media GbR, Schlaifhausen 90, 91369 Wiesenthau
 Telefon: 09191/3553127
 V.i.S.d.P.: Andreas Oswald
 Layout: Dustin Hemmerlein
 Redaktion: Michael Wuttke, Andreas Oswald
 Druck: Druckerei Streit Forchheim
 www.messe-und-media.de

Kompetenzzentrum Forchheim

Beraten – Wohnen – Pflegen



Persönliche Beratung
 Johannes Kraus
 Tel.: 09191 97785-0

- Vollstationäre Pflege in Wohngruppen
- Beschützender Wohnbereich
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege

für Menschen mit Demenz



Kompetenzzentrum Forchheim
 Beraten – Wohnen – Pflegen
 Sattlertorstraße 48 B · 91301 Forchheim
 www.kompetenzzentrum-forchheim.de

Leben gestalten
 christlich.offen.modern.

40 Jahre Klinikchef - eine Erfolgsgeschichte

Am 1. September 1975 wurde Reinhard Hautmann das Amt des Geschäftsführers übertragen, und seit 40 Jahren sind die Jahresbilanzen positiv.

Am 1. September jährte es sich zum 40. Mal, dass Direktor Reinhard Hautmann das Amt des Geschäftsführers des Krankenhauses übertragen wurde. Bei einer kleinen Feier würdigte Bürgermeister Franz Streit, auch in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Fördervereins Klinikum Forchheim, den großen Einsatz und die Verdienste Hautmanns, der das städtische Krankenhaus auf einen erfolgreichen Weg gebracht habe. Seit seinem Amtsantritt schreibe es positive Bilanzen und „schwarze Zahlen“. Ein Umstand, der auch dem städtischen Haushalt Freiraum gegeben habe für die Investition in andere Vorhaben.

Die Glückwünsche des Personals überbrachte Hautmanns Stellvertreterin Margit Hallmann.

Meister der schwarzen Zahlen

Das Haus der Grund- und Regelversorgung mit seinen 225 Betten wirft einen Gewinn von 1,5 bis 2,7 Mio. Euro pro Jahr ab. Obwohl es von Krankenhäusern der Maximalversorgung in Bamberg, Erlangen und Nürnberg-Fürth umgeben ist. Steckt eine Magie hinter



Reinhard Hautmann hat seit 40 Jahren den Erfolg der Klinik in der Hand.

Foto: Mike Wuttke

den „schwarzen Zahlen“? Das fragte der Klinik-Kurier. Der Klinikchef lacht: „Da steckt keine Trickserei dahinter“. „Wenn du einen Euro einnimmst, darfst du halt nur 99 Cent ausgeben“. Als er das Krankenhaus übernahm, sorgte er für eine transparente Kosten- und Einnahmentwicklung. Jeder Auftrag, jeder

Vertrag geht über seinen Schreibtisch. Jeden Freitag, um 11 Uhr, hat er die Statistik über Patienteneingänge, Operationen und die Geschäftsberichte jeder Abteilung für die vergangene Woche in Händen. Das Fallpauschalensystem der Kostenträger kam dem Haus zupass. Weil es effizienter arbeitet



Sparkassen-Finanzkonzept

EKG für Ihre Finanzen.



Sichern Sie Ihre Lebensrisiken ab – wir haben das passende Rezept für Sie!

Wirkstoff: Zum Schutz von Familie, Eigentum und Gesundheit „verschreiben“ wir mit dem Sparkassen-Finanzkonzept ein durchdachtes Rundumkonzept, das mögliche Risiken ausschließt und Chancen für Ihre sichere und entspannte Zukunft bietet. Ihr Berater informiert Sie gerne. Vereinbaren Sie einen Termin unter 09191 88-0 oder www.sparkasse-forchheim.de



**Sparkasse
Forchheim**



Bei einem kleinen Ehrungsakt wurde das Jubiläum „40 Jahre Geschäftsführer“ von Direktor Reinhard Hautmann gewürdigt. Das Foto zeigt ihn mit Bürgermeister Franz Streit (links), Ehefrau Eugenie und seiner Stellvertreterin Margit Hallmann (rechts). Foto: Klinik

als es das DRG-Konzept (diagnosebezogene Fallgruppen) vorsieht, gibt es mehr Geld für vorgenommene Operationen.

Motivierte Mitarbeiter

Dahinter stecken Qualität, Leistung und ein darauf abgestellter Personalschlüssel. Wenn es irgendwo klemmt, „muss man rechtzeitig reagieren“. Und vorausschauend handeln. „Leistung beeinflusst das Personal“ weiß Hautmann. Also gewährt er insgesamt 36 freiwillige (übertarifliche) Leistungen für die knapp 600 Beschäftigten. Die Mitarbeiter, die nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst entlohnt werden, sind zufrieden, auch wegen der ermöglichten Teilzeitregelungen (45 Prozent). Der Personalausfall liegt unter dem vergleichbaren Durchschnitt und viele Beschäftigte feiern ihr 25. oder 40. Arbeitsjubiläum. Als die Frage anstand, ob Reinhard Hautmann mit 65 Jahren (heute ist er 70) in den Ruhestand treten sollte gab es eine Aktion der Mitarbeiter. 300 Unterschriften bezeugten, dass man ihn weiter als Chef haben wollte.

Auch mit der Wahl der Chefärzte, die das positive Bild einer Klinik nach außen tragen, hatten das beratende Stadtratsgremium und der Klinikchef ein „gutes Händchen“. Zwar werden Stellen öffentlich ausgeschrieben, aber auch hier geht es zu wie auf dem Transfermarkt der Bundesliga. Das kann Hautmann als ehemaliger Schiedsrichter (bis in die erste Liga als Linienrichter) bestätigen. „Wenn man gut vernetzt ist, bringt das Vorteile“.

Klinikneubau erfüllt Erwartungen

Die Erwartungen, die in den Klinikneubau gesteckt wurden, sieht der Geschäftsführer erfüllt und übertroffen. Bei reduzierter Bettenzahl von einst 293 auf heute rund 225, bedingt durch die kürzere Verweildauer der Patienten, ist die Zahl der medizinischen Eingriffe von 8.900 jährlich (altes Haus) auf 10.500 gestiegen. Früher hatte man zwei Haupt- und drei Belegabteilungen, heute lauten die Zahlen fünf und sechs. Mit den neuen Abteilungen Gefäß- und Ästhetische Chirurgie, Neurochirurgie und Urologie ist

die Klinik der Grundversorgung breit aufgestellt.

Seit 1975 hat die Klinik 20,2 Mio. Euro an Überschüssen erwirtschaftet. Vier Millionen flossen in den Neubau, der inzwischen abfinanziert ist, zwölf Millionen in das am 1. April 2014 eröffnete neue Ärztehaus, das damit eigenfinanziert blieb. Aber auch am alten Standort setzte sich Geschäftsführer Hautmann mit dem Stadtrat für ein Krankenhaus auf der Höhe der Zeit ein. So mit einer Interimsmaßnahme zur Sanierung und für die Modernisierung des medizinischen Standards. In den 80er Jahre erfolgte der Neubau der Physikalischen Therapie. Am 21. Juni 2006 schließlich wurde der Umzug in das neue Klinikum an einem Wochenende geschafft. „Das war eine logistische Meisterleistung aller Beteiligten“ staunt Hautmann noch heute.

Spenden für Afrika und Kellerwald

In den 40 Jahren hat er so manche Hilfsaktion initiiert. Personal, Besucher und Partner aus dem medizinischen Business unterstützen ihn. Es gab die Äthiopien- und Kroatienhilfe, die Partnerstadt Gherla in Rumänien und Frater Seubert in Afrika werden fortlaufend unterstützt. Und für die Erneuerung des Baumbestandes im Kellerwald trommelte Reinhard Hautmann 120 000 Mark zusammen. Eine offene Baustelle sind derzeit die Verhandlungen, die eine Fusion der Klinik mit dem Kreiskrankenhaus Ebermannstadt herbeiführen sollen. Ebermannstadt brauche die gewünschte Psychosomatische Abteilung, „um die Betten zu füllen“, wenn dann die Kardiologische Abteilung nach Forchheim übergehen soll. An dieser Frage hängt hier auch die notwendige Erweiterung der Intensivstation. „Da sind noch Hausaufgaben zu machen“ wartet Hautmann ab.



KURZ- UND LANGZEITPFLEGE

im Seniorenwohn- und Pflegeheim Forchheim

Gut betreut. Rund um die Uhr.
Telefon Pflegeheim: 09191/61698-0



+ Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Forchheim

Darüber hinaus bieten wir:

- > Hausnotruf
- > Erste-Hilfe-Ausbildung
- > Betreutes Reisen
- > Stationäre Pflege
- > Bewegungsprogramme

BRK Kreisverband Forchheim
Henri-Dunant-Str. 1
91301 Forchheim
Telefon: 091 91/7077 - 0
E-Mail: info@kvforchheim.brk.de
Internet: www.kvforchheim.brk.de

Ärztliche Notfallpraxis Forchheim hat ihr Einzugsgebiet erweitert

Die ärztliche Notfallpraxis in Forchheim ist aus der medizinischen Versorgungslandschaft des Landkreises Forchheim nicht mehr wegzudenken. Seit dem 1. April 2015 hat sich das Einzugsgebiet der Notfall- bzw. Bereitschaftspraxis des regionalen Ärztenetzes UGeF erweitert. Nun übernehmen auch Ärzte aus Hallerndorf, Buttenheim, Eggolsheim und Heiligenstadt in der Notfallpraxis den Dienst.

Die Notfallpraxis befindet sich unmittelbar vor dem Klinikum im neugebauten Ärztehaus in der Krankenhausstraße 8. Der Weg ist ausgeschildert.

Die Bereitschaftspraxis stellt die hausärztliche Versorgung bereit, nämlich genau dann, wenn der Hausarzt geschlossen hat. Beispielsweise mittwochs ab 17 Uhr, freitags ab 18 Uhr, sowie an Sonn- und Feiertagen. Bei akuten Erkrankungen, wie grippalen Infekten oder akuten Rückenproblemen, können Patienten ohne Voranmeldung die Praxis aufsuchen und werden vom anwesenden Dienstarzt behandelt.

Niedergelassene Ärzte aus der Region zwischen Bamberg und Erlangen übernehmen

in der Notfallpraxis abwechselnd den Bereitschaftsdienst. Mit der Neueinteilung der Gebiete durch die Kassenärztliche Vereinigung (KV) wird nun eine zentrale Versorgung gewährleistet. Das Ärztenetz UGeF bietet mit der Bereitschaftspraxis eine wertvolle Hilfe für viele Patienten, nämlich eine kurzfristige Behandlung von medizinischen Notfällen durch einen erfahrenen Arzt.

„Wir sind für Sie da, im Dienst für Ihre Gesundheit“ betont der Geschäftsführer des UGeF-Ärztenetzes, Dr Joachim Mörsdorf.

Die Unternehmung Gesundheit Franken »UGeF« GmbH & Co. KG wurde im Mai 2008 gegründet, um die Qualität der medizinischen Versorgung im Großraum Forchheim/ Erlangen zu sichern und weiter zu verbessern. Heute kooperieren in dem Verbund 31 Ärzte unterschiedlichster Fachrichtungen und ausgewählte Kliniken zum Wohl der Patienten.

Öffnungszeiten der ärztlichen Notfallpraxis:

Mittwoch von	17.00 – 21.00 Uhr
Freitag von	18.00 – 21.00 Uhr
Samstag,	
Sonntag, Feiertage:	09.00 – 21.00 Uhr
Vorabend Feiertag:	18.00 – 21.00 Uhr



Hinweisplakat zur Notfallpraxis am Haupteingang des Ärztehauses beim Klinikum. Foto: Mike Wuttke

„Man weiß nie, was der Tag so bringt ...“

Mehr Vorsorge für Frauen ab 25 gibt's jetzt mit dem erweiterten Vorsorgepaket im Wert von bis zu 250 Euro pro Jahr. Exklusiv bei meiner AOK Bayern. Überall vor Ort.

Gesundheit in besten Händen

www.mehr-vorsorge-für-mich.de

ÄRZTLICHE NOTFALLPRAXIS

»Denn Ihre Krankheit kennt keinen Feierabend«

Wir sind für Sie da:

Mittwoch	17–21 Uhr
Freitag	18–21 Uhr
Samstag	9–21 Uhr
Sonntag	9–21 Uhr
Feiertag	9–21 Uhr
Vorabend Feiertag	18–21 Uhr

Ohne telefonische Voranmeldung

im Gesundheitszentrum
Krankenhausstraße 8 · 91301 Forchheim

☎ **116 117**

notfallpraxis@ugef.com

www.ugef-notfallpraxis-forchheim.de

UGeF
IHR REGIONALES ARZTENETZ

Das Technische Personal im Klinikum hat ein großes Aufgabenspektrum und dabei weite Wege zurückzulegen.

Für die Hausmeister des Forchheimer Klinikums ist jeder Tag ein Wandertag. „Wir laufen täglich zwölf bis 15 Kilometer“ sagt Raimund Brütting, der für den Bereich Elektroinstallation zuständig ist. Und wie zum Beweis zieht er einen Schrittzähler aus seiner Hosentasche. 18.000 Schritte zeigt das Display für den 6. und 7. August an. Aber er und seine Kollegen vom technischen Dienst, Malermeister Bernd Trummer, Dietmar Kupfer, Martin Sponsel und Johannes Maier sind nicht zum Vergnügen im weitverzweigten Areal des Krankenhauses – und seit gut einem Jahr auch im Bereich des Medizinischen Versorgungszentrums (Ärztelhaus) unterwegs.

Die Hausmeister sorgen dafür, dass die Technik funktioniert, dass Problemstellen lokalisiert, erkannt und rasch behoben werden. Ihr Chef, Dipl.-Ing. Thomas Müller, ist ebenfalls ständig unterwegs. Er hat bei seinen Rundgängen durch die beiden Häuser meist auch noch das Telefon am Ohr. Denn ständig gehen Meldungen ein, muss er Fragen beantworten und Auskunft geben. In seinem Büro ermöglicht ihm moderne Leittechnik die Kontrolle aller technischen Einrichtungen, ein Monitor zeigt ihm evtl. Störungen an. Von hier aus kann Müller auch die Temperaturen im gesamten Haus steuern.

Der Klinik-Kurier hat das Team der technischen Hausverwaltung begleitet. Am Morgen geht es aufs Flachdach des Krankenhauses. Bei einem Glasvorbau, der zum Schutz der Fassade überkragt, sind statische Probleme aufgetreten. Thomas Müller bespricht die Lösung des Problems mit Ingenieuren ei-

nes Bau- und Statikbüros aus Bamberg. Auch Müllers Kollegin, die für bauliche Anlagen zuständige hauseigene Architektin Tanja Schmidt, ist involviert. Nach fünf Minuten klingelt Müllers Handy - er wird im Ärztelhaus benötigt. Also runter vom Dach und 500 Meter über den Parkplatz rüber ins andere Haus.

Unterdessen sind seine Kollegen Brütting und Trummer im weitverzweigten Untergeschoss des Klinikums auf Kontrollgang. Neben Küche und Lagerräumen befinden sich hier die Zentralen für Wasseraufbereitung und Abwasser, Heizung und Lüftung und das Notstromaggregat. Die Haustechniker haben auch den Brandschutz mit den Springkierzuleitungen und die Versorgung des OP-Bereiches sowie der Patientenzimmer mit medizinischen Gasen unter Kontrolle. Sie sind praktisch in allen Handwerksberufen firm, können viel selbst reparieren. Aber bei komplexen Störungen müssen die Fachfirmen zugezogen werden, die dann schnell vor Ort sind. Dafür sorgt auch die ständige Rufbereitschaft des Hausmeisterpools inklusive des Chefs außerhalb der Dienstzeit.

Aber damit ist das Aufgabenspektrum noch lange nicht abgedeckt. Zur elektrischen

Die „Maschinist



Links bedient der Technische Leiter, Dipl.-Ing. Thomas Müller, das 2014 installierte Blockheizkraftwerk

Haustechnik gehören die Telefonanlage, die mit einer Softwareumstellung auf den neuesten Stand gebracht wurde, und die Patientenrufanlage. Die Rohrpost von den Stationen ins Labor darf nicht blockiert sein. „Immer wieder mal steckt eine Schatulle fest. Das ist dann eine Fieselesarbeit, um die Leitung wieder frei zu bekommen“ berichtet Raimund Brütting. Die Installation einer neuen Schrankenanlage für alle Parkdecks hat Thomas Müller viel Zeit (und Nerven) gekostet. Hintergrund ist, dass für Klinik und Ärztelhaus eine einheitliche Regelung notwendig wurde, „ganz im Sinne der Kundenfreundlichkeit“ betont Müller.

Gerne zeigt er dem Klinik-Kurier sein „Lieblingskind“. Es ist das 2014 in Betrieb gegangene Blockheizkraftwerk. Zwei Kleider-



Pflegedienst Elsner

Für Sie nehmen wir uns Zeit

Unsere Leistungen:

- ▶ Pflege und Betreuung
- ▶ Beratung vor Ort
- ▶ Hausnotruf
- ▶ Sterbebegleitung
- ▶ Hilfe bei der Beantragung der Pflegestufe
- ▶ Hilfe im Haushalt
- ▶ Verhinderungspflege

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne, selbstverständlich völlig unverbindlich:

Telefon: 09191 97 45 164
Sattlertorstraße 38
91301 Forchheim
Mail: elsnermarco@online.de



en“ des Klinikums



Rechts steht Raimund Brütting an der Steuerung der Sprinklerzentrale.

Foto: Mike Wuttke

für die Investition von 500.000 Euro überzeugen konnte. In drei Jahren wird sich das Blockheizkraftwerk amortisiert haben.

Ein Bündel von Aufgaben

Zurück zum Alltag. Es sind Schreiner- und Malerarbeiten zu erledigen und die Pflege der umfangreichen Grünflächen mit den Patientengärten. Gerade in diesem heißen Sommer eine Mammutaufgabe bei den täglichen

behälter mit automatischem Deckel. Es gibt Fragen zu klären zur neuen Telefonanlage. Und vieles mehr. „Wenn die Technik nicht funktioniert, kann der Arzt nicht operieren und die Schwestern können nicht pflegen“, sagt Bernd Trummer. Ein Riesenspensum, das täglich auf die Männer im grauen Overall wartet. Das zu schaffen hilft das gute Teamwork.

„Und wenn eine Schwester im Nachtdienst anruft und sagt: Hilfe, ich bin einsam?“ „Auch für solche Notfälle sind wir zuständig“ grinsen Brütting und Kollege Trummer auf die (natürlich nicht ernst gemeinte) Frage. Stets sind die Hausmeister im ganzen Hause gern gesehen. Als Problemlöser.

schränk große Kästen. Displays zeigen an, dass ihr „Herz“ schlägt. Genutzt wird Kraft-Wärme-Kopplung. „Gas betreibt einen Generator und die Abwärme wird genutzt“, erklärt Thomas Müller. Erreicht werden 238 KW, mit der die Strom-Grundlast abgedeckt werden kann, und 378 KW thermische Energie für Warmwasser und Heizung. „In einem kalten Winter können wir 50 Prozent der benötigten Menge abdecken“ freut sich der Fachmann.

Die beiden Blöcke erzeugen 1,7 Mio. Kilowattstunden pro Jahr und produzieren dabei 350.000 Kilogramm weniger CO2. Die Abwärme trägt zudem über eine Wärmepumpe zur Warmwasseraufbereitung bei. Diplom-Ingenieur Müller ist stolz darauf, dass er Klinik-Direktor Reinhard Hautmann

Gieß-Einsätzen. Hier haben uns Ferienarbeiter tatkräftig unterstützt. Nicht zu vergessen die Reinigung der Parkdecks und der Winterdienst. „Hierauf legt unser Direktor besonderen Wert“ berichtet Bernd Trummer. Aber damit ist das Pensum noch lange nicht erfüllt. So sind dringende Kurierfahrten mit Blutproben, medizinischem Untersuchungsgut und Begleitpapieren für Patienten zu erledigen, die Stationen müssen mit Trinkwasser versorgt sein, und auch um den jahreszeitlichen Hausschmuck kümmern sie sich, wenn es z.B. um die Christbäume zu Weihnachten oder um den Osterbrunnen geht.

Als der Technische Leiter in sein Büro zurückkehrt, warten bereits die nächsten Aufgaben. Auf Station 13 ist eine Schranktür locker. Der Kreißaal braucht einen Abfall-

140 Meter Anlaufweg

55 000 Quadratmeter misst das „Reich“ der Hausmeister im Klinikum. Die Nutzfläche ist 10.500 Quadratmeter groß. Von seinem Büro bis zur Physikalischen Therapie im Erdgeschoss z.B. ist Technischer Leiter Thomas Müller 140 Meter weit unterwegs. Die 225 Betten des Krankenhauses verteilen sich auf sechs Fach- und sechs Belegabteilungen. In dem im April 2014 in Betrieb gegangenen Ärztehaus sind die Fachabteilungen von Medikon, die Physiotherapie von Rehamed und Rehaft, die Klinikapotheke sowie die Tiefgarage technisch zu warten und zu betreuen.



Telefon: 09191 9789 366
Mobil: 0172 8154 550

Bayreuther Straße 61
91301 Forchheim

Montag bis Freitag 8.00 bis 16.30 Uhr

Gabis Tagespflege

Pflege mit Herz und Verstand!

- ♥ *Pflegerische Betreuung*
- ♥ *Soziale Betreuung*
- ♥ *mehrere Mahlzeiten am Tag*
- ♥ *Fahrdienst auf Wunsch*
- ♥ *Schnuppertage zum Kennenlernen*

Nach 17 Jahren erfolgreicher Krankenpflege hat sich Gabis Krankenpflegeteam zu einem der leistungsstärksten Krankenpflegedienste entwickelt. Die häusliche Krankenpflege wird erweitert um die Tagespflege für 30 Betreuungsgäste. Damit wird ein Angebot einer ganzheitlichen Pflege für hilfs- und pflegebedürftige sowie für kranke und behinderte Menschen bereitgestellt.

Apothekertipp

Mikronährstoffe helfen gegen Ernährungsdefizite

Unsere tägliche Ernährung enthält in der Regel zu wenige gesundheitsfördernde Mikronährstoffe wie Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente und Bioflavonoide (enthalten im Stoffwechsel vieler Pflanzen mit vielfältigen positiven Wirkungen auf den menschlichen Organismus). Mögliche Folgen sind Störungen des Immunsystems. Mit gezielten Mikronährstoff-Ergänzungen, sagt Andreas Rudl von der Apotheke am Klinikum, könne dieses Defizit ausgeglichen werden.

Hauptgrund für den weit verbreiteten Mangel ist der zu geringe Verzehr von Obst und Gemüse. 650 bis 700 Gramm davon sollten es beim Erwachsenen täglich sein. Erreicht werden aber im Schnitt nur 270 Gramm bzw. 348 Gramm. Aber selbst wer die empfohlene Menge zu sich nimmt, kann in einen Mikronährstoffmangel geraten. Denn die Kultivierung in Treibhäusern und auf überstrapazierten Böden sowie die langen Liefer- und Lagerzeiten sind Ursache dafür, dass so manches Obst und Gemüse nicht mehr so gehaltvoll wie früher ist.



Der Verzehr von frischem Gemüse und Obst, am besten aus der Region, hilft gegen Mikronährstoffmangel. Foto: Mike Wuttke

Verschärft wird das Defizit, wenn ein erhöhter Mikronährstoffbedarf dazu kommt. Zum Beispiel bei akuten und chronischen Infektionen, bei chronischen Erkrankungen wie Asthma oder COPD, Chemo- und Strahlentherapien, Rekonvaleszenzphasen und im fortgeschrittenen Alter. Häufiges Zeichen eines durch Mangel geschwächten Immunsystems ist eine gesteigerte Erkältungsanfälligkeit. Davon Betroffene sollten auf gesünderes Essen, ausreichend Schlaf und mehr Bewegung an frischer Luft achten. „Dazu sollte eine mehrmonatige Ergänzung mit

wichtigen Mikronährstoffen erfolgen“, rät Apotheker Andreas Rudl.

Vorsicht: Vitaminräuber !

Viele Medikamente, so hilfreich sie sind, sind auch wahre Vitaminräuber oder Mikronährstoff-Hemmer. Mit den Folgen wie Müdigkeit, Antriebsschwäche, Kopfschmerz und Reizbarkeit. Andreas Rudl führt einige Beispiele an:

- ▶ Säureblocker hemmen die Aufnahme u.a. des Vitamins B 12.
- ▶ Cholesterinsenker fahren die körpereigene Q 10-Produktion zurück.
- ▶ Metformin (bei Diabetes) hemmt die Aufnahme von B 12.
- ▶ (Verhütungs-) Pille: Folsäure, B- und C-Vitamine, Magnesium und Zink werden vermehrt verbraucht.
- ▶ Antibiotika vermindert die Verfügbarkeit nahezu aller B-Vitamine.

Damit Mikronährstoffmangel nicht zu einem Maxi-Problem wird gilt auch hier: Bei Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. *miwu*

2x in Forchheim für Sie da!

Seit über 55 Jahren sind wir Ihr kompetenter Ansprechpartner in Sachen Gesundheit in Forchheim. Mit unserer Filialapotheke am Klinikum im neu gebauten Ärztehaus sind wir jetzt auch im Süden Forchheims für Sie da!



Pharmazeutische Beratung & Betreuung

Fachapotheke für Krebspatienten

Versorgungsapotheke des Klinikums

Mehr unter: www.apotheke-fo.de

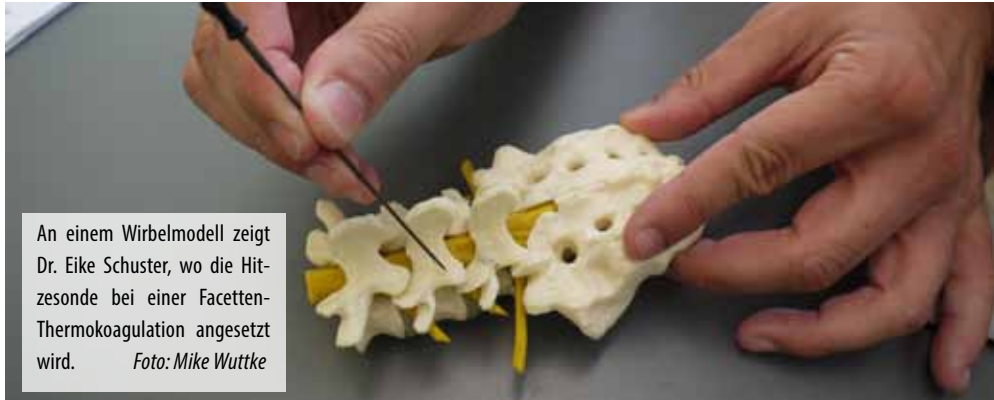


Apotheke am Klinikum
Krankenhausstraße 8
91301 Forchheim
Tel.: 0 91 91 / 3 40 93-0



Marien-Apotheke
Gerhart-Hauptmann-Str. 19
91301 Forchheim
Tel.: 0 91 91 / 1 33 02

Hitzesonde schaltet Rückenschmerz ab



An einem Wirbelmodell zeigt Dr. Eike Schuster, wo die Hitzesonde bei einer Facetten-Thermokoagulation angesetzt wird. Foto: Mike Wuttke

Orthopäde Dr. Eike Schuster setzt im Medikon-Fachärzteezentrum auf Facetten-Thermokoagulation.

Rückenschmerzen sind längst zu einer Volkskrankheit geworden. Gründe sind körperliche Über- oder Fehlbelastung, Verformungen der Wirbelsäule, Entzündungen, Übergewicht und Muskelschwäche. Das kann zu einer Arthrose der Facettengelenke führen. Diese verbinden Wirbelkörper miteinander und steuern deren Beweglichkeit. Dr. Eike Schuster, Facharzt für Orthopädie und Un-

fallchirurgie in der Medikon-Gemeinschaftspraxis, verfügt über eine Methode, um die Arthrose-Schmerzen „abzuschalten“. Er setzt eine Hitzesonde ein, die schmerzleitende Nerven an der Brust- und Lendenwirbelsäule ausschaltet.

„Facetten-Thermokoagulation“ ist der Fachausdruck für die Nervenverödung an der Wirbelsäule bei Kopfschmerz, Schwindel und Rückenschmerz. Dr. Schuster führt in örtlicher Betäubung unter Röntgenkontrolle die nur 0,4 mm dünne High-Tech-Sonde mit der Hitzelektrode an die betroffenen

Wirbelgelenke. Nach Prüfung der korrekten Lage mittels eines dosierten Stromstoßes wird die Sondenspitze 15 bis 20 Sekunden erhitzt. Mit der Folge, dass die Leitfähigkeit des Nervs unterbrochen wird. Dies geschieht an mehreren Stellen, um Umgehungskreisläufe auszuschalten. „Die Wirkung hält im Durchschnitt zwischen sechs und 24 Monate an, danach lässt sich der Eingriff, falls notwendig, problemlos wiederholen“, spricht der Arzt aus Erfahrung. Eike Schuster weist aber darauf hin, dass das Verfahren nur den Schmerz, jedoch nicht die Ursachen bekämpft.

Der Eingriff ist mit einer hohen Erfolgsquote belegt. Bevor er die Hitzesonde ansetzt, überprüft der Arzt beim Abtasten der Wirbelsäule den lokalen Druckschmerz über den kleinen Wirbelgelenken, die Schmerzverstärkung beim Rückbeugen des Rumpfes und die Bewegungseinschränkung der Lendenwirbelsäule. Gesichert werden kann die Diagnose durch eine Röntgenaufnahme, ggf. zusätzlich durch eine Magnetresonanztomografie oder Computertomografie. miwu



medikon
FORCHHEIM
Zentrum für Orthopädie und Chirurgie

Ihr Zentrum für
Orthopädie, Chirurgie
und Unfallchirurgie



Dr. med.
Hans-Ulrich Neglein
Facharzt für Chirurgie und Handchirurgie, Facharzt für Plastisch-Ästhetische Chirurgie
Chirotherapie



Dr. med.
Franz Roßmeißl
Facharzt für Orthopädie
Chirotherapie, Sportmedizin,
Osteologie (DVO)



Dr. med.
Eike Schuster
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie
Chirotherapie, Sportmedizin



Dr. med.
Ekkehardt Templer
Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie
D-Arzt für Arbeitsunfälle



Dr. med.
Lothar Unterburger
Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie, Chirotherapie,
Akupunktur
D-Arzt für Arbeitsunfälle



Jürgen Waibel
Facharzt für Orthopädie
Chirotherapie, Akupunktur,
Sportmedizin



Dr. med.
Andreas Wetzler
Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie, Notfallmedizin
D-Arzt für Arbeitsunfälle

Unsere Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 08:00 - 18:00 Uhr
Plastische Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung

MediKon Forchheim GbR

Krankenhausstr. 8
91301 Forchheim

Telefon: 09191 - 3 41 47-0

Web: www.medikon-forchheim.de

Mail: praxis@medikon-forchheim.de

Treue Dienste und verdienter Ruhestand



Geehrte und verabschiedete Mitarbeiterinnen der Klinik, von links Walburga Grund, Renate Leupold (Personalrat), Brigitte Muschaweck, Claudia Piltz, Franziska Röder-Saffer, Leni Soffer, Katharina Hellmold, Jana Lippert, Renate Moser, Anna Wiemann, Brigitte Müller, Barbara Rascher und Margit Hallmann (stv. Geschäftsführerin). Foto: Klinik

Treue zum Haus zeichnet viele Mitarbeiterinnen des Klinikums Forchheim aus. Bei einem Ehrungsakt würdigte die stv. Geschäftsführerin und Personalchefin Margit Hallmann 40- und 25-jährige Dienstjubiläen. Sieben Kolleginnen wurden in den Ruhestand verabschiedet, darunter Leni Soffer, die fast 49 Jahre als Krankenschwester arbeitete und dienstälteste Kraft am Klinikum war. Für 40 Jahre Treue wurde Brigitte Müller geehrt. Nach Hauswirtschaftsschule und Grundausbildung für Sozialberufe begann sie eine Ausbildung zur Krankenschwester. Auch in ihren Familienzeiten blieb sie dem Klinikum treu und arbeitet heute als Krankenschwester im Dauernachtdienst auf Station 12.

25 Jahre dabei

Jana Lippert kam 1993 als Krankenschwester im OP nach Forchheim. 1996 wurde sie zur stellvertretenden OP-Leitung ernannt. Claudia Piltz kam nach ihrem Umzug nach Forchheim 1990 ans Klinikum. Zuerst auf die chirurgische Männerstation, danach als teilzeitbeschäftigte Dauernachtwache. Barbara Rascher wurde 1992 als teilzeitbeschäftigte Krankenschwester auf der chirurgischen Frauenstation eingestellt.

Ein Urgestein des Hauses

Nach fast 49 Jahren ist Schwester Leni Soffer in den wohlverdienten Ruhestand gewechselt. Sie war die dienstälteste Mitarbeiterin des Hauses „Unser Urgestein und eine Per-

sönlichkeit, die von allen Berufsgruppen respektiert und anerkannt wurde“, betonte Margit Hallmann. Leni Soffer begann mit 14 Jahren als Hausgehilfin, bevor sie 1969 in die Krankenpflegeschule übertreten konnte. Danach wurde sie auf der chirurgischen Männerstation eingesetzt. 1994 folgte die Ernennung zur Stationsschwester. Nach Bezug des Neubaus wurde ihr die pflegerische Leitung der Station Allgemeinchirurgie übertragen.

Walburga Grund wurde 1967 als Hausgehilfin für die Großküche eingestellt. Katharina Hellmold wurde 1973 am Krankenhaus Forchheim in Vollzeit eingestellt. 1979 wurde sie zur stv. Stationsschwester der internen Privatstation ernannt. 1982 folgte die Bestellung zur Stationsleiterin der gynäkologischen Frauenstation, an die damals auch Betten für HNO, Augen und Intern angegliedert waren.

Renate Moser arbeitete zuerst als Hausgehilfin, bevor sie 1968 ihre Berufsausbildung zur Krankenschwester aufnehmen konnte. Danach wurde sie als Krankenschwester für die Kinderstation übernommen. Es folgten Heirat sowie die Geburt ihres Sohnes und 1982 die Wiedereinstellung für die Intensivstation, die chirurgische Männerstation und die Ambulanz des Hauses im Bereitschaftsdienst. Nach einer weiteren, familiär bedingten Pause arbeitete Renate Moser bis zum Ruhestand teilzeitbeschäftigt.

Brigitte Muschaweck kam im Jahr 2000 nach Beruf und Familie als teilzeitbeschäftigte



Orthotechnik Franken AW

Ihr Sanitätshaus im
Gesundheitszentrum

- + Orthopädie-Technik
- + Orthopädie-Schuhtechnik
- + Rehathechnik
- + Pflege zu Hause (Home Care)






Öffnungszeiten:
Mo - Fr. 9.00 - 13.00 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr

**Gerne besuchen wir Sie auf Station.
interne Durchwahl -438**

www.ot-franken.de

Unternehmenszentrale: Kirchenstr. 6 | 90762 Fürth | Tel. 0911 - 70 100 400
Filiale im Gesundheitszentrum beim Klinikum Forchheim:
Krankenhausstr. 8 | 91301 Forchheim | Tel. 09191 - 610 438





Wir helfen
hier und jetzt.



Behindertenfahrdienst - Rollstuhl-, Kranken- und Dialysefahrten
(sitzend/liegend/Tragestuhl) - Besuchshundediens - Kinderinsel

Arbeiter-Samariter-Bund
0 91 91 / 70 07 - 28

Arbeiter-Samariter-Bund - Regionalverband Forchheim e.V. - Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 9 - 91301 Forchheim - E-Mail: fd@asb-forchheim.de

Loyalität und Einsatz

Stellvertretende Geschäftsführerin Margit Hallmann feierte 40-jähriges Dienstjubiläum

„Es ist eine Freude, mit Ihnen zusammenzuarbeiten“. Ein schöneres Kompliment konnte sich Margit Hallmann zu ihrem 40-jährigen Dienstjubiläum am Klinikum Forchheim wohl nicht wünschen. Direktor Reinhard Hautmann sprach es in seiner Dankesrede für seine Stellvertreterin im Rahmen einer kleinen Feierstunde aus.

Der Geschäftsführende Direktor des Klinikums gratulierte Margit Hallmann zum Dienstjubiläum und hob besonders deren fachliches Wissen hervor, mit dem sie als Personalchefin die vielfältigen Personalangelegenheiten erledigt.

Hallmann begann ihre Beamtenlaufbahn bei der Stadt Forchheim am 1. August 1975. Zum 1. Januar 1996 wechselte sie ins Krankenhaus und wurde 2014 von Reinhard Hautmann zu seiner Stellvertreterin ernannt. Er würdigte ihre stete Unterstützung und Loyalität sowie ihren Einsatz für das Klinikum.



Klinik-Direktor Reinhard Hautmann (links) mit seiner Stellvertreterin Margit Hallmann und Oberbürgermeister Franz Stumpf.

Foto: Klinik

Dann gratulierten alle Verwaltungsmitarbeiter mit einer Rose. Oberbürgermeister Franz Stumpf und Bürgermeister Streit schlossen sich den Glückwünschen an und überreichten ebenfalls Geschenke an die ehemalige Mitarbeiterin im Rathaus.

Die Geschichte des Herrn K.

Nach einer Operation benötigt Herr K. zuhause weiterhin medizinische Versorgung – doch wer kümmert sich darum und hilft ihm dabei?



Sie möchten auch einen care:manager? Dann rufen Sie einfach das care:manager-Infotelefon unter 0171 2727624 an.



Manche Behandlungen wie z.B. Magensonden, Lufröhrenzugänge, Infusionen, künstliche Darmausgänge, offene Beine oder andere chronische Wunden erfordern spezielles Fachwissen über die richtigen Produkte und deren Anwendung.

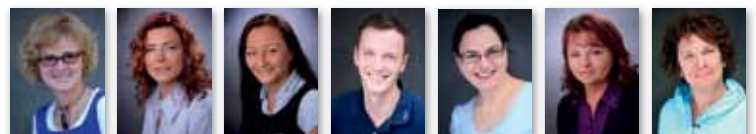
Herr K. hat sich daher informiert und beschlossen, dass ein care:manager von n:aip, dem Netzwerk für außerklinische Intensiv- und Palliativtherapie als speziell hierfür qualifizierte Fachkraft seine Behandlung mit betreuen und koordinieren soll.

Das kostet ihn nichts außer einem kurzen Anruf, stellt aber sicher, dass zu jeder Zeit die richtigen Produkte pünktlich vor Ort und seine Pflegekräfte, seine Angehörigen und er selbst in der korrekten Anwendung und Dosierung bestens gesorgt sind.



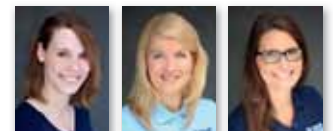
Herr K. weiß zudem, dass sein care:manager den Arzt stets auf dem Laufenden hält, wie es um seine Behandlung steht und sich um seine Rezepte kümmert. Dies nimmt dem Arzt viel Arbeit ab und gibt ihm zusätzliche Sicherheit in der Behandlung. Auch die Pflegekräfte fühlen sich dank der Zuarbeit und Unterstützung seines care:managers deutlich entlastet und sicherer.

Herr K. muss sich also um nichts kümmern, da sein care:manager immer alle wichtigen Abstimmungen zwischen Arzt, Klinik und Pflegekräften für ihn übernimmt und koordiniert – nach einem standardisierten und zertifizierten Konzept. Falls Herr K. Fragen hat oder ein Problem bei seiner Behandlung auftaucht, ist sein care:manager immer für ihn da. Selbst am Wochenende, nachts und an Feiertagen. So hat Herr K. den Kopf frei, um sich auf das zu konzentrieren, was ihm wichtig ist.



n:aip
Die care:manager

n:aip Netzwerk Fränkische Schweiz
Anja Bayer
Hauptstr. 39
91369 Wiesenthau
netzwerk-fraenkische@naip.de
www.naip.de



Info-Telefon:
0171 2727624



Pflege und Hilfen zu Hause I
Betreuungsgruppen und weitere Angebote für an Demenz erkrankte Menschen I
Essen zu Hause I Tagespflege I Kurzzeit- und Verhinderungspflege I
(teil-)stationäre Pflege

Diakoniestation Forchheim-Ebermannstadt
Tel. 09191 13442

Seniorenzentrum Jörg Creutzer
in Forchheim
Tel. 09191 7017-0

Essen zu Hause im Raum Forchheim
Tel. 09191 7017-44

Seniorenzentrum Johann H. Wichern
in Forchheim (mit Tagespflege)
Tel. 09191 711-0

Diakonie 
Bamberg-
Forchheim

www.dwbf.de

ZEIT
für **LEBEN**

Herzensangelegenheit!



Für unsere Senioreneinrichtungen am Röthelheimpark und VenzoneStift in Erlangen und JahnPark in Forchheim suchen wir Mitarbeiter, die ihr Herz am richtigen Fleck haben. Wenn auch bei Ihnen Herz Trumpf ist, dann kommen Sie in unser Team:

Altenpfleger (m/w) Fachmitarbeiter (m/w) Pflegeassistenten (m/w)

Für unsere Herzdamen und -buben haben wir einige Asse im Ärmel:

Einen Job mit herzerfrischem Betriebsklima und

- betrieblichem Wissensmanagement • betrieblicher Altersvorsorge
- Dienstkleidung • unbefristeten Arbeitsverträgen in Voll- und Teilzeit
 - 5-Tage-Woche (38,5 Std./Wo)
 - Krankenzusatzversicherung uvm.

Sie sind mit ganzem Herzen bei der Sache?

Dann ♥-lich willkommen im Team!

Silvia-Solveig Herlan freut sich auf Ihre Bewerbung!

BayernStift GmbH

- Zentralverwaltung

Karl-Zucker-Str. 3 • 91052 Erlangen

Tel.: 09131 920 75 - 16

bayernstift@bayernstift.de

www.bayernstift.de





Schwesternschaft Coburg
vom BRK - Marienhaus - e. V.



präsentieren

Senioren- und Gesundheitsmesse

SenioFit AktiFit

**Sonntag
11.10.2015**

**Klinikum
Forchheim**

10 bis 17 Uhr

*Gewinnspiel-Hauptpreis:
Eine Königskarte fürs
Königsbad*



www.seniofit-forchheim.de

Eintritt frei!



Diakonie
Bamberg-
Forchheim



Aus Liebe zum Menschen.

